

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (21. Heft) Psalm 20–33 Anmerkung zu Psalm 20, entnommen den Neun Predigten (4. Predigt) über das Gebet

Im 20. Psalme spricht die Gemeinde also zu Christo, dem Messias, auf den sie im Glauben schaut: „Der Herr erhöre Dich in der Not“. Es weiß die Gemeinde, daß die Not Christi auch ihre Not ist; wird Er nicht erhört, dann wird sie auch nicht erhört; wird Er aber in der Not erhört, in der Not, die Er um der Gemeinde willen litt, dann werden sie alle erhört. Darum: „Der Herr erhöre Dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze Dich“, als unsern Propheten, Priester und König; denn wir wissen an unseren Anfechtungen, was Du für uns zu bestehen hast. Wir würden alle umkommen in den Anfechtungen, aber Du bist uns gegeben, auf daß wir stehen bleiben, daß wir nicht verschlungen werden, sondern aus der Anfechtung herauskommen! „Er sende Dir Hilfe vom Heiligtum und stärke Dich aus Zion. Er gedenke alles Deines Speisopfers, und Dein Brandopfer müsse fett sein. Sela. Er gebe Dir, was Dein Herz begehret und erfülle alle Deine Anschläge“. „Was Dein Herz begehret“, nämlich zum Guten der Gemeinde, wie wir davon lesen im 21. Psalm: „Herr, der König freuet Sich in Deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über Deine Hilfe. Du gibst Ihm Seines Herzens Wunsch und weigerst nicht, was Sein Mund bittet. – Er bittet Dich um Leben, so gibst Du Ihm langes Leben immer und ewiglich“. Es sagt nun die Gemeinde im 6. Vers zu Christo: „Da Du bittest, was Gott gefällt, und Dein Gebet erhört wird, so wissen wir, daß nun auch wir durch Dich, in Dir und mit Dir unsere Gebete bekommen“. Darum heißt es da: „Wir rühmen, daß Du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes, d. i., in Deinem Namen, Herr Jesu, werfen wir Panier auf“, das ist: das Zeugnis: der Herr hilft.